

DIETRAMZELL UND BAINES/STE. RADEGONDE: 30 JAHRE PARTNERSCHAFT

Eine Feier unter Freunden

Die Freundschaft zwischen Dietramszell und der französischen Gemeinde Baignes-St. Radegonde besteht heuer seit 30 Jahren. Dieses Jubiläum wird am kommenden Pfingst-Wochenende im Zeller Winkel und Anfang Oktober in der Charente gebührend gefeiert.

VON MAX BACHMAIR

Dietramszell – Schon im Laufe des Freitags, 6. Juni, kommen rund 40 Gäste aus der Partnergemeinde in Dietramszell an. Sie werden dann drei Abende und zwei Tage lang gemeinsam mit ihren Gastgebern ein vielseitiges Festprogramm erleben. Im Mittelpunkt steht die Erneuerung der offiziellen Partnerschaftsurkunde am Samstagabend im Ascholdinginger Gasthaus Lacherdinger. Eine ähnliche Zeremonie gab es schon zweimal: 1994 zum zehnjährigen Bestehen der „Jumelage“ und 2004, als die Bürgermeister Hans Demmel und Pierre Jaulin die freundschaftlichen Beziehungen abermals bekräftigten.

Darüber berichtet die vom Dietramszeller Partnerschaftsverein fürs Internet erstellte Chronik ausführlich. Eine reich bebilderte Festschrift, die der Verein zum 30-jährigen Jubiläum herausgibt, zeigt nicht nur diese Meilensteine auf. Detailliert werden auch Vorgeschichte und Entstehung der Partnerschaft geschildert, die laut den Erinnerungen des ehemaligen Bürgermeisters Michael Häsch ihre Gründung am Pfingst-Samstag des Jahres 1984 eigentlich ehemaligen Landwirtschaftsschülern verdankt.

Von Anfang an waren es hier wie dort die Ortsvereine, die zur Knüpfung freundschaftlicher Bande zwischen ihren Mitgliedern beitrugen. Schon in den ersten Jahren



Am 9. Juni 1984 besiegelten der Bürgermeister von Baignes, Pierre-Rémy Houssin (li.) und der Dietramszeller Bürgermeister Michael Häsch offiziell die Partnerschaft der zwei Kommunen. Ihre Nachfolger, Hans Demmel und Pierre Jaulin, pflanzten später in der Nähe des Klosters gemeinsam eine Weide. Zum 20-jährigen Jubiläum fuhr man gemeinsam Floß. FOTOS: ARCHIV/BACHMAIR



trafen sich Sportler, Feuerwehrler, Musiker und Sänger zu Turnieren, partnerschaftlichem Austausch und gemeinsamen Auftritten. Daneben gab es eine Vielzahl individueller Begegnungen, die zu langjährigen, oft bis heute währenden Freundschaften führten. Ehemalige Kriegsgefangene kamen sich ebenso nahe wie Gemeinderäte aus beiden Kommunen, Charentais er Winzer schauten oberbayerischen Waldbauern über die Schulter, und passionierte Köche tauschten – übers Internet und bei realen Treffen – Rezepte aus. Im Frühjahr 1987 kamen erstmals franzö-

sische Kinder zum Schüleraustausch nach Dietramszell und erhielten im Jahr darauf Gegenbesuch aus Bayern. Erst vor wenigen Tagen endete die mittlerweile 20. derartige Begegnung. „Grüß Gott“ und „Bonjour“ geht zehn- bis zwölfjährigen Kindern hier wie dort schon locker von den Lippen.

Höhepunkte der 30-jährigen Jumelage waren etwa die Radltouren, die sportbegeisterte Partnerschafts-Freunde schon in beide Richtungen unternahmen. Oder die gemeinsame Floßfahrt auf der Isar. Nicht zu vergessen die mittlerweile neun reinen Ju-

gend-Begegnungen. Auch einen bayerischen Maibaum, den die Dietramszeller erstmals 1994 nach Baignes brachten und am dortigen „Espace Dietramszell“ aufstellten, gibt es selbstverständlich nicht jedes Jahr.

Auf der anderen Seite steht auch das eine oder andere geplante Vorhaben. „Das ist wie in einer Ehe“, kommentierten die Organisatoren von diesseits und jenseits des Rheins. Aber unter Freunden ist das nicht wirklich ein Problem. Dann haben Mitglieder der jeweiligen Komitees halt mal ein bisschen Zeit zum Ausschmökern. Und

wenn es zu solch freudigen Ereignissen wie der Geburt der ersten beiden Partnerschafts-Kinder kommt (so geschehen 2012 und 2014 in Dietramszell), ist das Entzücken an der Charente ebenso groß wie an der Isar.

Vieles von dem, was bis heute in Sachen Partnerschaft passiert ist, wird man bei den Jubiläumsfeiern nochmal Revue passieren lassen. Aber in den Rathäusern von Dietramszell und Baignes wird man wohl auch darüber nachdenken, wie man die Freundschaft lebendig erhalten. Auch dazu gibt es Gedanken in der Festschrift.

Das Festprogramm

■ **Freitag, 6. Juni:** Im Laufe des Nachmittags Ankunft der Gäste aus Baignes, darunter auch Langstreckenläufer Franck Fradon, der einen Großteil der Strecke Baignes-Dietramszell zu Fuß zurücklegt; 19.30 Uhr: Empfangsabend in der Volksschul-Aula mit Ausstellungs-Eröffnung;

■ **Samstag, 7. Juni:** 9.30 Uhr Schulparkplatz, Busabfahrt nach München; 11 Uhr: eineinhalbstündige Stadtrundfahrt (französisch); 13.30 Uhr: Führung durch die Hauptfeuerwache 1; 16 Uhr: Rückfahrt nach Dietramszell; 17 Uhr: gemeinsame Chorprobe der Sänger; ab 19 Uhr: Festabend im Gasthaus Lacherdinger (Ascholding) mit Neu-Unterzeichnung der Partnerschafts-Urkunde;

■ **Sonntag, 8. Juni:** 9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Dietramszell; der Béania-Chor Baignes singt gemeinsam mit dem Dietramszeller Kirchenchor eine Orchestermesse von W. A. Mozart; Besichtigung der Fahrzeuge und Geräte im Dietramszeller Feuerwehrhaus; Tag zur freien Verfügung mit den Gastgebern; 18 Uhr: Abschiedsabend in der Klosterschänke;

■ **Montag, 9. Juni:** 6.45 Uhr: Treffpunkt der Flugreisenden am Bahnhof Otterfing; Abreise der Pkw-Fahrer im Laufe des Nachmittags. xb

Wanderausstellung

Parallel zum Festprogramm für das Partnerschaftsjubiläum ist von Freitag, 6. Juni, bis Dienstag, 10. Juni, in der Grund- und Mittelschule die vom Schmidt Medien-Verlag erstellte Wanderausstellung „50 Jahre Deutsch-Französische Freundschaft“ zu sehen. Humorvoll werden darin die vielschichtigen Beziehungen zu unseren Nachbarn in den Jahren 1963 bis 2013 beleuchtet. Die „Caricade“ ist am Freitag ab 19.30 Uhr, am Samstag und Dienstag von 10 bis 16 Uhr sowie am Sonntag und Montag jeweils von 14 bis 16 Uhr zu besichtigen.

AKTUELLES IN KÜRZE

BAD TÖLZ

Karl Valentin: Alltag und Apokalypse

„Der Mensch ist gut, nur die Leute sind schlecht. Mit Karl Valentin Sinn und Wahnsinn des Lebens entschlüsseln.“ Unter diesem Motto überträgt Pater Martin Maier am kommenden Mittwoch, 4. Juni, in einem Vortrag das Denken Karl Valentins auf die entscheidenden Fragen des 21. Jahrhunderts. Dabei bezieht sich der Geistliche unter anderem auf die Klimafrage, die Apokalypse, den Alltag und die Metaphysik. Beginn ist um 20 Uhr im Pfarrheim Franzmühle. mi

Museumsfreunde treffen sich

In Themen mangelt es nicht für die monatliche Inforunde des Freundeskreises Stadtmuseum, die am morgigen Dienstag ab 19.30 Uhr im Gasthof Schölls stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen die Besprechung der demnächst anfallenden Arbeiten sowie die Einteilung der Wochenend-Dienste. Außerdem geht es um Details der geplanten Exkursion zur Bayerischen Landesausstellung in Regensburg. rb

Stadtarchiv heute geschlossen

Historische Recherchen müssen ausnahmsweise warten: Das Tölzer Stadtarchiv hat am heutigen Montag geschlossen. Ab Dienstag gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. ast

DAV-Wanderung zum Dürnbachhorn

Für die Mittwochswanderer der Alpenvereinssektion Bad Tölz geht es von Reit im Winkel zum Dürnbachhorn. Busabfahrt ist am Mittwoch, 4. Juni, um 7 Uhr am Tölzer Bahnhof mit weiteren Zustiegmöglichkeiten. Die Gruppe I startet am Parkplatz Seegatterl. Für die Wanderung sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit notwendig. Die Gehzeit beträgt sechs bis sechseinhalb Stunden. Die Gruppe II startet bei der Winkelmoosalm. Die Gehzeit beträgt fünf bis sechs Stunden. Es wird gebeten, Wanderstöcke mitzunehmen. Der Teilnahmepreis beträgt 13 Euro. mi

Gruppentreffen: Polyneuropathie

Das nächste Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe Polyneuropathie findet am Mittwoch, 4. Juni, in der „Alten Schießstätte“ in Bad Tölz statt. Beginn ist um 14 Uhr. Es referiert Adi Eckmair vom Landratsamt Miesbach. Es geht um die Themen Vorsorge- und Betreuungsvollmacht sowie Patientenverfügung. Anschließend stellt Uschi Fritzenwaller ein Gesundheitsprodukt vor, das auf Zellebene arbeitet. Eingeladen sind Betroffene, Angehörige und Interessierte. mw

DIETRAMZELL Kinder platteln bereits am Montag

Die Kindergruppen 1 und 2 treffen sich in dieser Woche nicht wie üblich am Dienstag, sondern bereits am heutigen Montag zur Plattlerprobe. Beginn der Proben ist um 18.15 Uhr im Gasthaus Peiß in Schönegg. mw

IN GESPRÄCH MIT SABINE PÁLFFY

„E-Mail und Skype sind für uns Chance und Gefahr zugleich“

Dietramszell – Für Sabine Pálffy war die Hilfe beim Aufbau des ersten Partnerschafts-Stands auf dem Dietramszeller Christkindlmarkt 1988 der Einstieg in die „Jumelage“, für die sie sich zunehmend engagierte. Seit 2008 ist die Bairawieserin Vorsitzende des vor 26 Jahren gegründeten Partnerschaftsvereins.

■ **Frau Pálffy, die Partnerschaft zwischen Dietramszell und Baignes feiert an Pfingsten Jubiläum. Was sind für Sie persönlich**

die Höhepunkte dieser 30 Jahre?

Das Miteinander unterschiedlichster Leute, die alle ein gemeinsames Ziel haben. Für mich, die ich damals Neudietramszellerin war, bedeutete der Einsatz dafür auch ein bisschen Mittel zur Interaktion.

■ **Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an die Partnerschaft?**

Dass es in Baignes auch sehr lässlich ist, aber halt ganz anders als bei uns. Ich denke

viel an Jean-Paul Chantoury, bei dem wir fast schon Stammgast waren. Wir freuen uns immer aufeinander.

■ **Was war Ihr lustigstes Erlebnis?**

Die beiderseits vorkommenden sprachlichen Verwechslungen. So ist uns mal ein Besuch in der Cognac-Destillerie als Besuch in der „Tröpfelfabrik“ angekündigt worden.

■ **Was sehen Sie als wichtigsten Erfolg der Partnerschaft?**



Sabine Pálffy
Vorsitzende des Partnerschaftsvereins

Dass sie zur Sache der Familien wurde, nie auf offizielle Vertreter der Öffentlichkeit beschränkt war.

■ **Andererseits beklagen Sie gelegentlich mangelndes Interesse.**

Ja, bei uns sehe ich die Gefahr, dass da die moralische Unterstützung nachlässt, dass sich manches Ratsmitglied über die Wichtigkeit zu wenig klar ist.

■ **Was ist nötig, um die Partnerschaft lebendig zu erhalten?**

Ich sehe die Gefahr, dass sie zu selbstverständlich wird. Für Kontakte braucht man heute nicht unbedingt per-

sönliche Begegnungen; Mails und Skype sind deshalb sowohl Chance wie Gefahr. Wir brauchen die Mundpropaganda aller, die schon erlebt haben, wie toll ein Besuch in Baignes ist.

■ **Was glauben Sie, wird es die Partnerschaft 2034, also zum 50. Jubiläum, noch geben?**

Geben wird es sie sicher noch... und hoffentlich nicht bloß noch auf dem Papier. Das Gespräch führte Max Bachmair

SEGELFLUGZENTRUM AUF INTERNATIONALER LUFTFAHRTAUSSTELLUNG

Knallgelber Farbtupfer aus Königsdorf

Königsdorf – Der Airbus A380 als größtes Passagierflugzeug der Welt oder die Antonov An 124 als größtes Frachtflugzeug: Das waren wohl die spektakulärsten Attraktionen auf der jüngsten Internationalen Luftfahrt-Ausstellung (ILA) in Berlin. Daneben zog aber auch ein Farbtupfer aus Königsdorf die Blicke auf sich: Das Segelflugzentrum Königsdorf zeigte auf der Messe unter anderem das knallgelbe Flugzeug MÜ 30.

Dieses Fluggerät, das auch am täglichen Flugvorführungsprogramm teilnahm, ist ein Eigenbau der Akademi-



Die Königsdorfer Crew präsentierte auf der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung in Berlin das selbst gebaute Flugzeug „Schlakro“ – geeignet zum Schleppen und für Akrobatik. FOTO: KN

schen Fliegergruppe (Akaflieg). Studenten der Münchner Hochschulen hatten es entworfen und gebaut. Die Idee dahinter: Mit seinem 300 PS starken Motor sollte es sowohl im Schleppbetrieb für Segelflugzeuge geeignet sein – daher auch der Beinamen „Schlakro“ für die Kombination aus Schleppen und Akrobatik.

Außerdem stellten die Studenten in Berlin das ebenfalls selbstgebaute Segelflugzeug MÜ 28 aus, welches speziell für den Kunstflug konzipiert ist und bereits an mehreren Weltmeisterschaften teilge-

nommen hat. Von dem aktuellen Projekt, der MÜ 31, wurde auf der ILA nur der Rumpf gezeigt: Dieser Segelflugzeug der 15-Meter-Klasse befindet sich noch im Bau.

Die ILA fand auf dem Flughafen Schönefeld statt, der eigentlich schon längst als neuer Großflughafen im Betrieb sein sollte. Für das SFZ Königsdorf waren zwölf Piloten vor Ort. Als Pilot der MÜ 30 war Christoph Heinen mit dabei. Interessierte aus dem Landkreis können den Schlakro sowie die MÜ 28 spätestens beim Fliegerfest am ersten September-Wochenende in Augenschein nehmen. tk